

## HEILIGE MOMENTE IM LEBEN ENTDECKEN



Stefan Vatter

Wir leben in einer wilden Zeit. Eine Zeit, die uns mit Informationen, Sinnesreizen und Angeboten jeglicher Art überschüttet. Überfüllt mit dem Allerlei dieser Welt bleibt mehr denn je die Sehnsucht nach mehr zurück. Als Geschöpfe tragen wir in uns eine Sehnsucht nach Sinn und Erfüllung, die bleibt, nach Freude ohne bittere Nachwirkung. Ein Verlangen, das nur vom Schöpfer selbst gestillt werden kann – durch eine Berührung von Gott, einen Heiligen Moment, in dem sich Himmel auf Erden ereignet.

Solche Heiligen Momente der Präsenz Gottes können wir beispielsweise in der Anbetung oder im Abendmahl erleben. Heilige Momente, in denen wir durch die Gegenwart Gottes inspiriert, erfüllt, aber auch erschüttert, überführt oder getröstet, verbunden und geheilt werden. Heilige Momente, in denen wir die Anwesenheit Gottes erfahren, sind bei weitem nicht auf das Sakrale beschränkt. Ganz im Gegenteil! Gott ist ein Gott des Alltags. In unserem Beruf, Studium, Schule, Haushalt, Hobby, Nachbarschaft,

Verwandtschaft, in Freuden und Leid will er uns begegnen – da ereignen sich solche Heiligen Momente. Paulus drückt diese tiefe Wahrheit wie folgt aus:

„Gebt sorgfältig darauf acht, wie ihr lebt! Verhaltet euch nicht törricht, sondern verhaltet euch weise, indem ihr den Kairos (Heilige Momente) in eurem Leben bestmöglich nutzt! Denn wir leben in einer wirren Zeit“ (Epheser 5,15f).

Der Apostel ruft den Ephesern zu: Seid sensibel und erkennt Gottes Heilige Momente in eurem Leben. Es gibt Zeiten, in denen Gott in besonderer Weise handelt – quasi Gottes Spezialzeiten. Solche Zeiten sind Heilige Momente. Das Neue Testament hat für derartige Heilige Momente im alltäglichen Leben einen Fachbegriff („terminus technicus“): Kairos. Mit Kairos bezeichnet der Grieche die Zeit, in der sich etwas Einzigartiges und Besonderes ereignet. Im Unterschied zum griechischen Zeitbegriff Chronos, der sich in Sekunden, Stunden, Wochen, Monaten und Jahren misst, kann der Kairos nicht mittels einer Uhr (Chronograph) gemessen werden. Der Kairos ereignet sich inmitten des Chronos, kann aber von uns weder vorherbestimmt noch erzeugt

werden. Kairos-Momente sind von Gott gegebene Zeitpunkte, besondere Chancen und Gelegenheiten, die aus unserer Perspektive oft plötzlich und unvorhergesehen eintreffen. Im Kairos ereignet sich der Augenblick der Entscheidung zwischen Glaube und Unglaube. Gott zu vertrauen und zu handeln, und beispielsweise anderen Menschen das zu sagen, was jetzt von Gott gesagt werden soll. Im Kairos muss die Gelegenheit beim Schopf gepackt werden, stehen wichtige Entscheidungen auf Messers Schneide. In der Psychologie wird die Angst, Entscheidungen zu fällen, als „Kairophobie“ bezeichnet. Der Geist Gottes hilft uns aus einer Kairophobie zu einer Kairophilie (= Liebe zum Kairos) zu kommen.

Wer den Chronos versucht auszukaufen, ist ein vom Geist der Zeit gehetzter und getriebener Mensch. Dieser Mensch lebt nach dem Motto: Hole alles aus dem irdischen Leben heraus, solange du noch lebst. Wer hingegen den Kairos auskauft, ist ein vom Geist Gottes geführter und inspirierter Mensch. Dieser Mensch lebt nach dem Motto: Erfahre die göttliche Wirksamkeit des Himmels auf Erden, solange du auf der Erde weilst. Verpasse ich den Kairos, weil ich vom Chronos gehetzt bin?

Kairos-Momente sind Zeiten, in denen Gott Hand anlegt, der Heilige Geist etwas bewegt und wir mit dem Auferstandenen in Berührung kommen. Auf diesen Kairos kommt es an. Denn im Kairos liegt Gottes wirksame Kraft. Hier kann plötzlich etwas zu Stande kommen, wonach wir uns Jahre vergebens bemüht haben. In der von Gott bestimmten Zeit ist dann das Feld reif zur Ernte. Nicht unser Aktionismus und unser Tun, sondern die von Gott gesetzte Zeit gibt an, wann die Frucht reif ist.

Wie aber erkenne ich diesen Kairos in der normalen Zeit (Chronos)?

Ich laufe 1000 Mal an jemandem vorbei, und dann ereignet sich eine Gegebenheit, die ganz anders ist als sonst. Eine Situation, in der plötzlich ein Mensch offen ist, etwas von Gott zu hören, oder in der die eigenen Kinder eine zentrale Frage für ihr Leben stellen oder wichtige Entscheidungen zu treffen sind. Zeiten, in denen sich eine scheinbar zufällige Begegnung zu einem besonderen Augenblick herausstellt und sich als Heiliger Moment erweist. Dazu drei Beispiele:

1. Ich sitze in einem Taxi und unverhofft schüttet mir der Taxifahrer sein Herz aus. Ich sage ihm, dass Gott ihn kennt und sich seiner in Jesus Christus annimmt. Darauf sagt er mir, dass er aber Muslim sei. Ich entgegne ihm, dass wir alle irgend etwas sind, bevor wir Christus kennen lernen. Er ist berührt. Wir beten zusammen. Wir sind beide so bewegt, dass wir beinahe das Bezahlen vergessen. Kurz darauf steige ich in einen Zug und denke: Was war das denn gerade? – Eine „ganz normale“ Taxifahrt wird durch einen Kairos zum Heiligen Moment.

2. Über eine Ebay-Anzeige kaufe ich eine Waschmaschine bei einer mir völlig unbekanntem älteren Frau. Während ich die Waschmaschine in ihrer Wohnung zwischen Spinnen und Staub abmontiere, spricht Gott mich an, folgenden Gedanken dieser Frau weiterzugeben: „Ich empfinde, dass Gott ihnen sagen will, dass er all ihr Engagement gesehen hat, ihre zwei Söhne ohne Ehemann großzuziehen und sich über ihre Treue und Mühe freut.“ Wenige Minuten später sitze ich mit der Waschmaschine im Auto und fahre weiter. Bewegt davon, was

Gott gerade bewegt hat. In einer wenig sakralen Atmosphäre solch eine SMS des Himmels zu einer mir fremden Frau, die davon erkennbar berührt war.

3. Ein junger Mann fuhr mir an meinem parkenden Auto den Rückspiegel ab. Anstatt Fahrerflucht zu begehen, kam er ans Auto und sprach mich daraufhin an. Dann wurde der Chronos zum Kairos, als



ich das Empfinden hatte, ihm zu sagen: „Es gefällt Gott, dass sie hier ehrlich waren und er wird sie dafür segnen.“ Daraufhin völlig verduzt der junge Mann: „Wer bitte will mir was sagen?“, worauf ich erwiderte: „Gott“. Sichtlich betroffen darauf der junge Mann: „So etwas habe ich noch nie erlebt“.

Alltägliche Situationen werden durch das Reden Gottes zu etwas ganz Besonderem: zu Heiligen Momenten, in denen sich Gott erweist und wir in seine Licht- und Salzwirkung hineingenommen werden.

Ich kenne es auch, dass ich solche großartigen Gelegenheiten vorbeiziehen lasse und ärgere mich dann über mich selbst. Jemand sagte einmal, dass wir nicht vertanen Gelegenheiten nachtrauern sollen, sondern dann die nächsten Situationen vielmehr nützen. Kairos-Momente sind wie Kerzen, die an uns vorbeigehen und von uns angezündet werden wollen. Verpassen wir eine, sollen wir dem nicht nachtrauern und in dem

Ärger darüber auch noch andere an uns vorbeiziehen lassen, sondern die nächste Kerze anzünden. Es gibt den Heiligen Moment (Kairos), in dem wir jetzt und heute handeln müssen, weil es morgen zu spät ist. „Wenn ihr heute die Stimme Gottes hört, dann verschließt euch seinem Reden nicht“ (Hebr 3,15).

Unternehmer sprechen mitunter bei Investitionen von einem strategischen Fenster im Kairos, das heißt von der Zeit, in der es jetzt dran ist zu handeln. Auch in der Politik ereignen sich solche strategischen Fenster im Kairos, wie beispielsweise bei der Wiedervereinigung Deutschlands. Einige Monate zuvor und auch einige danach wäre die Zeit entweder noch nicht oder nicht mehr dafür reif gewesen. Der Kairos ist der Moment, in dem man das Brot aus dem Ofen holt oder den Apfel vom Baum schüttelt.

Es ist spannend, in seinem Leben auf die Gelegenheiten Gottes zu achten. Erkenne und ergreife die Heiligen Momente in deinem alltäglichen Leben! Solche Heiligen Momente ereignen sich jede Woche und warten darauf, von uns genutzt zu werden. Hier werden wir, ohne zusätzliche Termine und Aktionen, mitten im Alltag in die Faszination eines mit uns lebenden Gottes hineingenommen. Christsein und Langeweile werden hier zu zwei sich einander widersprechenden Größen. Ganz ohne organisierte Evangelisation sind wir evangelistisch wirksam.

*Der Autor Stefan Vatter, Jahrgang 1965, ist Leiter der Geistlichen-Gemeinde-Erneuerung im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland und im Leitungsteam von pfingsten 21. Er ist international als Konferenzsprecher, Autor, Berater und Trainer tätig.*



In dieser CE-Info gibt es zwei neue Rubriken: „Lebendige Gruppen“ (S.13) und „Persönliche Nachfolge“ (S.12). In Letzterer werden wir in den kommenden Ausgaben die „Frucht des Geistes“ (Gal 6) betrachten.